

Die Stiftung Katholische Freie Schule ist der Dachverband der Katholischen Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In über 90 Schulen in unterschiedlicher Trägerschaft werden mehr als 24.000 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Grundlagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit sind das biblisch-christliche Menschenbild und die Glaubenstradition der Katholischen Kirche.

Am **Katholischen Freien Bildungszentrum St. Kilian in Heilbronn** erwartet Sie ein multiprofessionelles Team mit einem gewachsenen, gemeinsamen Verständnis von Bildung und Erziehung in einer Ganztagschule. Wir freuen uns auf neue Kolleg*innen, die anpacken und unsere Gemeinschaft bereichern. Bei uns erleben Sie strukturierte Unterstützung während der Einarbeitung sowie dauerhafte Begleitung in der pädagogischen Arbeit und Kolleg*innen, die immer ein offenes Ohr haben.

Bei uns ist zum 01.11.2026 bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Funktionsstelle

mit Aufgabenbereich

Beauftragte/r für ganzheitliche Präventionsbildung und Qualitätsentwicklung in den Klassen 8-10

mit einem Beschäftigungsumfang von 50%

zu besetzen.

Die Besoldung erfolgt durch Gewährung einer nicht ruhegehaltfähigen Zulage in Höhe von 50% der Differenz zwischen L 13 und L 14 bzw. bei Angestellten durch eine entsprechende Zulage basierend auf der jeweiligen Eingruppierung.

Der Stelleninhaber/ die Stelleninhaberin unterstützt als Beauftragte/r für ganzheitliche Präventionsbildung und Qualitätsentwicklung die Schulleitung bei der systematischen Bündelung und Qualitätssicherung des Präventionscurriculums (Gesundheit, Medien, Sucht, Gewalt/Mobbing, Demokratie, sexualpädagogische Bildung, Umgang mit Krisen/Resilienz) in den Jahrgängen 8–10 und setzt sich ein für die Anbindung an die Strukturelemente des Marchtaler Plans (insbesondere FvS) und die etablierten Friedensstifter-Projekte.

Tätigkeiten:

- Jahresplanung Präventionsfahrplan 8–10

- Modulkanon je Stufe [z. B. bereits vorhandene Module: Medienprävention (Law4School); Suchtprävention (Kooperation mit Diakonie); Demokratielernen (Quararo-Stunden, Kooperation mit Gedenkstätten), Auflistung ist nicht abschließend,...] festlegen und im Schulkalender verankern, d.h. Zeitfenster mit Schulleitung/ Klassenleitung abstimmen
- Fortbildungsangebote für Lehrkräfte eruieren; Projektarbeit für die Zukunft: Einrichtung einer kollegialen Fallberatung; Austausch mit dem Krisenteam der Schule
- Entwicklung eines Mediums (in Ordnerformat) für die Hände der Schülerinnen und Lernenden zur Dokumentation und Reflexion der Präventionskurse im jeweiligen Schuljahr; Förderung der Eigenständigkeit der Lernenden, externe Veranstaltungen über die Grenzen des Jahrgangsscurriculums hinaus zu besuchen.
- Elternarbeit: jahrgangsspezifische Präventions-Bausteine regelmäßig an Elternabenden vorstellen
- Erweiterung von Präventionsangeboten
 - Bildung eines internen Expertisen-Pools (Prävention konkret im Unterricht, Schulsozialarbeit, Vernetzung mit Friedensstifter-Kernteams und Fachschaften ...)
 - Externe Partner finden, Kontakt aufbauen und pflegen (Partner-Katalog erweitern)
 - Fortbildungsbedarfe aufzeigen
- Externe Partner und Durchführungssicherheit
 - Koordination zw. Experten und Klassenleitung (Terminierung, Raum-/Technikplanung)
 - Netzwerkarbeit mit den Ansprechpartnern, Prüfung von neuen Angeboten
 - Qualitätssicherung: 3-Stufen-Check (Planung, Durchführung, Nachbereitung)
 - Standard-Feedback je Modul (kurzes 2-Fragen-Format zu Nutzwert/Transfer) und Kurz-Check der Durchführung
- Erinnerungsarbeit
 - Kontakt zu Klassenleitungen und schlanker Materialpool (Impulse, lokale Kooperationskontakte, Kurzbausteine für Morgenkreis/VU/ FvS) zu relevanten Gedenk-/Aktionstagen
 - Kontakt zu und Austausch mit Fachschaften und Friedensstifter-Kernteams
 - Regelmäßige Updates für GLKs
- Dokumentation und Qualität
 - Präventionscurriculum visualisieren
 - zentrale Ablage Prävention (Module, Termine, Kontakte, Vorlagen, Feedback, Linksammlung)
 - Regelmäßige Updates und Linksammlung für GLKs
 - Jahresbericht an die Schulleitung (Durchführung, Evaluation, Anpassungen).

Voraussetzungen:

- Bejahung der Aufgaben und Ziele katholischer Schulen und die Bereitschaft, diese tatkräftig zu unterstützen
- Bereitschaft zum Engagement in der Ausgestaltung und Fortentwicklung des „Marchtaler Plans“
- Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I

- Sie verfügen über Kommunikations- und Teamfähigkeit

Hinweis: Der/die künftige Stelleninhaber/in besitzt keinen Anspruch auf die dauerhafte Beibehaltung der Aufgabenbeschreibung. Änderungen zu einem späteren Zeitpunkt sind möglich.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Andreas Thalmüller, E-Mail: athalmueller@stiftungsschulamt.drs.de.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **18.09.2026** an

bssa-bewerbungen@stiftungsschulamt.drs.de

Vergütung/Beurlaubung/Sonstiges:

Anstellungsträger ist die Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Angestellte werden auf der Grundlage der im kirchlichen Dienst geltenden Vorschriften angestellt und vergütet. Bewerberinnen/Bewerber, die Beamte des Landes Baden Württemberg sind, werden aus dem Landesdienst in den Privatschuldienst unter Anrechnung der Beurlaubungszeit auf das Besoldungsdienstalter und die ruhegehaltsfähige Dienstzeit beurlaubt. Die Besoldung erfolgt auf der Grundlage der Dienstordnung der Stiftung und der hierzu ergangenen Besoldungsordnung „L“; diese orientiert sich an der Besoldungsordnung „A“ des Landesbesoldungsgesetzes (LBesGBW). Die einschlägigen Vorschriften des SGB IX werden im Einstellungsverfahren berücksichtigt.